

## Wo nachhaltige Strategiemsetzung beginnt...

# Strategisches Kompetenzmanagement

### Herausforderungen der Zukunft wettbewerbsgerecht meistern.

Organisationen stehen vor enormen Herausforderungen. Der herrschende Markt schafft einen Wettbewerb, dem nur mit hohen Qualitätsstandards, gleichzeitiger Effizienz und einem hohen Maß an Individualität die Stirn geboten werden kann. Diesen Anforderungen müssen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht werden. Sie sind gefordert, möglichst rasch und eigenverantwortlich auf spezielle Kundenanforderungen zu reagieren und vorausschauend zu agieren, also kompetent handeln zu können. Um die Belegschaft diesbezüglich bestmöglich zu unterstützen, braucht es daher neue, innovative Ansätze im Bereich der Personalentwicklung. Statt klassischen Schulungen ist ein an die Strategie orientiertes Kompetenzmanagement gefragt.

### Stellen Sie sich folgende Fragen?

- Sind die Kosten für Personalentwicklung im Unternehmen gerechtfertigt?
- Wie effektiv, effizient und nachhaltig sind unsere aktuellen Personalentwicklungsmaßnahmen?
- Orientieren sich diese an der Unternehmensstrategie?
- In wie weit tragen diese zur Erreichung der Unternehmensziele bei?
- Wie hoch ist die Fluktuation im Unternehmen? Wie viel kostet uns eine Neubesetzung?
- Sollten wir ein Kompetenzdiagnostik-Tool in den Recruiting-Prozess integrieren?



Der Prozess im Strategischen Kompetenzmanagement

### Strategisches Kompetenzmanagement – Der Prozess

In einem für die Organisation individuellen Kompetenzkatalog werden die für die Erreichung der Unternehmensziele relevanten Kompetenzen direkt von der Unternehmensstrategie abgeleitet. Darauf basierend werden Kompetenzmodelle (je Jobfamily) erarbeitet. Der Einsatz von Kompetenzdiagnostik macht MitarbeiterInnen-Entwicklung und Recruiting wirtschaftlich und effektiv. Darauf aufbauend werden kollektive und individuelle betriebliche Kompetenzentwicklungsmaßnahmen (von Präsenzveranstaltungen über Blended Learning bis hin zu Social Workplace Learning) konzipiert und die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen optimiert. Die Lernprozesse basieren auf realen Praxisprojekten. Der Lerntransfer ist damit zu 100% geschafft.